

## Vortragsreise nach Belarus

### LAG 21 NRW besucht Agenda 21-Schulen in Weißrussland

Über den Tellerrand hinwegblicken, sich in der Bildungsarbeit engagieren, das sind wichtige Aspekte der Agenda 21-Arbeit. So nahm die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW (LAG 21 NRW) durch das Förderprogramm Belarus im Mai an einer Vortragsreise teil. Ziel war es, Kooperationspartner für deutsche Schulen zu finden, das belarussische Netzwerk der Agenda 21-Schulen zu unterstützen sowie an einem Unterrichtslehrbuch über Nachhaltige Entwicklung mitzuarbeiten.

Gemeinsam mit dem Internationalen Bildungs- und Begegnungswerk Dortmund (IBB Dortmund) hatte die LAG 21 NRW im Mai die Möglichkeit, mehrere Schulen und Weiterbildungseinrichtungen in der ost-europäischen Republik Belarus kennen zu lernen. Gefördert wurde die Vortragsreise durch das Förderprogramm Belarus des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Das IBB Dortmund koordiniert dieses Programm bereits im sechsten Jahr für das BMZ.

Geschichte und Zukunft zu zeigen. Die Schüler/-innen waren zudem sehr an einem Wissenstransfer und Austausch über aktuelle Fragen nachhaltiger Entwicklung mit deutschen Schulen interessiert.

Geradezu vorbildliche Umweltbildung demonstrierte das ökologische Gymnasium in Minsk. Vor allem das strategische Management der Schule überzeugte die Reisegruppe. Denn theoretisches Basiswissen ist hier mit einer Vielzahl an Projekten verknüpft. Allerdings kamen auch Defizite zur Sprache: So fehlen zum Beispiel eindeutige Indikatoren, um die Bildungsarbeit für Nachhaltige Entwicklung qualifizieren zu können. Viele Lehrkräfte sind nicht ausreichend geschult und es mangelt an Lehrbüchern über Nachhaltige Entwicklung.

Fortsetzung auf Seite 2 >>



Schüler/-innen des ökologischen Gymnasiums Minsk demonstrierten der LAG 21 NRW und dem Internationalen Bildungs- und Begegnungswerk Dortmund, wie Umweltwissen an ihrer Schule vermittelt wird.

#### ! Großes Interesse an Wissenstransfer

Erstes Reiseziel war eine Schule in Zditowo. Zditowo ist geografisches Zentrum der sehr ursprünglichen Region Brest, mit einer artenreichen Sumpf- und Seenlandschaft. Alle Schüler/-innen sind an dieser Schule in Agenda 21-Projekte zur Biodiversität, zum Wasserschutz oder auch in Projekte mit sozialem Hintergrund eingebunden. So möchte die Schule beispielsweise ein kleines Dorfmuseum mit Alltagsgegenständen einrichten, um die Verbindung von

#### INHALT

##### Titelthema

- 1 Vortragsreise nach Belarus
  - 2 **Mit Strategie den Flächenverbrauch verringern**
  - 2 Projekt „Nachhaltiges kommunales Flächenmanagement gestartet“
  - 2 **Erhalt der biologischen Vielfalt**
  - 3 Konferenzen in Bonn und Duisburg zeigten Handlungsansätze
  - 2 **Agenda 21 vor Ort**
  - 4 **Ökologischer und fairer Einkauf**
- Termine  
Impressum





Die Teilnehmer der Vortragsreise nach Belarus konnten sich von der Ursprünglichkeit der seenreichen Region Brest überzeugen.

Fortsetzung von Seite 1 >>

## Lehrbuch für nachhaltige Entwicklung

Abhilfe könnte zukünftig ein neues Lehrbuch schaffen, das zurzeit erarbeitet wird. Grundlage hierfür sind die Agenda 21 von Rio und die Nationale Nachhaltigkeitsstrategie von Belarus. Das Lehrbuch beschreibt wesentliche globale Entwicklungen und soll Lehrer/-innen bei der didaktischen Vermittlung dieser Themen helfen. Mittelfristiges Ziel ist es, Nachhaltige Entwicklung als Unterrichtsfach in den Lehrplänen der belarussischen Schulen zu verankern.

## Kooperationen gewünscht

In einem Vortrag am Nationalen Weiterbildungsinstitut für Lehrer/-innen in Minsk erläuterte Dr. Klaus Reuter von der LAG 21 NRW schließlich, wie die Agenda 21 in den Kommunen und den Schulen in

Nordrhein-Westfalen organisiert ist. So konnten Anknüpfungspunkte für mögliche Kooperationen zwischen Deutschland und Belarus sondiert werden. Die Gesprächsergebnisse der Reise werden jetzt zunächst vom IBB und der LAG 21 NRW ausgewertet, um daraus mögliche Kooperationsprojekte ableiten zu können. Denkbar wären etwa gemeinsame Sommerlager mit Naturschutzgruppen aus Deutschland in der Region Brest oder Schulpartnerschaften zu Einzelthemen wie Klimaschutz und Gewässergüte. Wünschenswert wäre auch ein intensiver Kontakt zwischen belarussischen und deutschen Lehrer/-innen und Schüler/-innen.

Bei Interesse für eine künftige Mitarbeit oder den Austausch mit belarussischen Schulen steht die LAG 21 NRW gerne für weitere Informationen zur Verfügung. ■

# Mit Strategie den Flächenverbrauch verringern

Projekt „Nachhaltiges kommunales Flächenmanagement“ gestartet

Sieben Kommunen und ein regionaler Verbund haben sich erfolgreich bei der LAG 21 NRW um die Teilnahme an dem Projekt „Nachhaltiges kommunales Flächenmanagement“ beworben. Sie alle wollen in einem kontinuierlichen Prozess ihren Flächenverbrauch reduzieren und tragfähige Strategien für die wirtschaftliche und soziale Zukunft ihrer Städte entwickeln. Ihr Ziel ist es, die natürliche Umwelt zu sichern und ein attraktives Umfeld für Wohnen und Arbeiten zu schaffen. Gefördert wird das Projekt vom Umweltministerium des Landes Nordrhein-Westfalen.

Zum Projektstart veranstaltete die LAG 21 NRW Anfang Juni eine erste Projekttagung im Haus Villigst, in Schwerte. Aber auch zukünftig können die Kommunen bei der Projektarbeit auf die Erfahrung, Beratung und Unterstützung durch die LAG 21 NRW zurückgreifen. Denn sie konnte bereits in vier Städten und Gemeinden in NRW ein kommunales Flächenmanagement als Modellprojekt entwickeln und erfolgreich einführen.

Die Kommunen werden nun zunächst die inhaltlichen Schwerpunkte für ihr Flächenmanagement gemeinsam mit Bürgerschaft, Rat und Verwaltung erarbeiten. Demographische Aspekte, der Flächenverbrauch und die Entwicklungsaussichten der jeweiligen Gemeinde spielen hierbei eine wichtige Rolle.

Integraler Bestandteil des Projektes ist ein Flächenmanagementsystem. Dessen Strukturen sollen es den Kommunen auch nach der Projektlaufzeit (Ende 2009) ermöglichen, den Prozess der nachhaltigen

Entwicklung fortzusetzen und weitere Handlungsfelder zu bearbeiten. ■



Foto rechts: Matthias Peck, stellvertretender Abteilungsleiter für Nachhaltige Entwicklung im Umweltministerium NRW, erörterte die Vorzüge eines kommunalen Flächenmanagementsystems.



# Erhalt der biologischen Vielfalt

## Konferenzen in Bonn und Duisburg zeigten Handlungsansätze

Die Vertragsstaatenkonferenz des Übereinkommens über die Biologische Vielfalt in Bonn und die zeitgleiche Emscherkonferenz in Duisburg verdeutlichten: Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, den Verlust biologischer Vielfalt in Europa zu stoppen. Auch die LAG 21 NRW engagiert sich hierfür und bringt daher im Herbst 2009 eine Broschüre heraus, die lokale Handlungsansätze zeigen soll.



Die Teilnehmer/-innen der Emscherkonferenz zur biologischen Vielfalt in Duisburg konnten sich auf zwei Exkursionen ein Bild von gelungenen Beispielen für den Artenschutz machen.

Im Mai 2008 waren an die 6.000 Delegierte auf der Vertragsstaatenkonferenz des Übereinkommens über die Biologische Vielfalt in Bonn zu Gast, um sich darauf zu verständigen, wie der fortschreitende Verlust der Artenvielfalt aufzuhalten sei. Vor allem auf lokaler und regionaler Ebene gibt es viele Möglichkeiten, zu handeln.

### ! Emscherkonferenz lud nach Duisburg ein

Aus diesem Grund luden die Natur- und Umweltschutzakademie NRW, die Biologischen Stationen Westliches und Östliches Ruhrgebiet sowie die Emschergenossenschaft Ende Mai, parallel zur Vertragsstaatenkonferenz in Bonn, zur Emscherkonferenz nach Duisburg ein. Auf der Konferenz stand der Artenreichtum der industriell stark beeinflussten Emscherregion im Mittelpunkt. Vorträge über Bachrenaturierungen oder Artenreichtum an Müllhalden und Stillgewässern gaben am ersten Tag einen guten Überblick zum möglichen Schutz der Biodiversität. Der zweite Tag führte die Teilnehmer/-innen auf zwei Exkursionen an verschiedene Standorte der Emscherregion mit beispielhaften Projekten.

### ! LAG-Broschüre für 2009 geplant

Auch die LAG 21 NRW möchte den Schutz der biologischen Vielfalt unterstützen und bietet daher ab Herbst 2009 eine Broschüre an, die zeigen soll, welche lokalen Handlungsmöglichkeiten es gibt.

Hier könnte sich die Verbindung von Klima- und Artenschutz als besonders sinnvoll erweisen. Denn was dem Klima nützt, kann letztlich auch dem Erhalt von Lebensräumen für Pflanzen und Tiere dienen. Eine Tagung der LAG 21 NRW am 22. September 2008 in Neuss wird den aktuellen Stand der Diskussion für NRW zusammenfassen und regionale Kooperationen anregen. ■

Kleines Foto oben: Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann (Mitte) empfing in Bonn Gäste aus aller Welt zur 9. Vertragsstaatenkonferenz für Biologische Vielfalt. Gemeinsam mit Ahmed Djoghlaif (4. v. l.), dem Exekutivsekretär des Übereinkommens über die Biologische Vielfalt und der Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz, Professor Dr. Beate Jessel (3.v.r.), nahm sie die Forderungen von Jugendlichen aus vier Kontinenten entgegen, die am Internationalen Jugendgipfel „Go4BioDiv“ teilnahmen.

## Agenda 21 vor Ort

# Ökologischer und fairer Einkauf

## Kirche und Landschaftsverband machen vor, wie es geht

Nachhaltiges Wirtschaften ist eine Aufgabe und Herausforderung, die zukünftig eine immer größere Bedeutung gewinnen wird. Die Evangelische Kirche von Westfalen und der Landschaftsverband Rheinland starten bereits jetzt in die Zukunft, mit zwei Projekten zum nachhaltigen Beschaffungswesen.

Die Evangelische Kirche von Westfalen und der Landschaftsverband Rheinland, zwei Mitglieder der LAG 21 NRW, starteten kürzlich jeweils ein Projekt zum nachhaltigen Beschaffen von Sach- und Dienstleistungen. Der Landschaftsverband Rheinland stellte mit seinem Projekt fast seine gesamte zentrale Beschaffung um.

Grundlage hierfür ist ein Gutachten des Öko-Instituts Freiburg, in dem alle in Deutschland erhältlichen Gütesiegel zum Thema Beschaffungswesen gelistet und bewertet wurden. Wichtige Kriterien bei der Beurteilung waren vor allem Aspekte wie Seriosität und ausreichende Marktdurchdringung. Zudem wurden für jede Warengruppe Kernkriterien erarbeitet, die einen Vergleich der Siegel untereinander sicher stellen sollen. Anhand einer Produktmaske lassen sich so für die Produkte soziale, ökonomische und ökologische Kriterien zuordnen. Faktoren wie Materialeigenschaften, Wirtschaftlichkeit, Langlebigkeit, Herkunft sowie Öko- und Sozialbilanz können jetzt beim zentralen Einkauf berücksichtigt werden. Zusätzlich erhielten die Mitarbeiter/-innen der Projektinitiativen für die neuen Aufgaben eine Schulung.

Auch bundesweit steht ökofaires Einkaufen auf dem Programm: So initiierten die Umweltbeauftragten der Evangelischen und Katholischen Kirche in Deutschland das Projekt „Zukunft einkaufen - glaubwürdig wirtschaften in Kirchen“. Die Mitarbeiter/-innen in kirchlichen Einrichtungen sowie engagierte Kirchenmitglieder sollen auf diese Weise motiviert werden, ökologisch und „fair“ einzukaufen. ■

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter: [www.zukunft-einkaufen.de](http://www.zukunft-einkaufen.de) oder über den Fachbereich Umwelt des Landschaftsverbandes Rheinland: [umweltamt@lvr.de](mailto:umweltamt@lvr.de)



Den Startschuss des Projektes „Zukunft einkaufen - glaubwürdig wirtschaften in Kirchen“ gaben Pfarrer Klaus Breyer (v.l.) (Umweltbeauftragter der Evangelischen Landeskirche von Westfalen), Dr. Fritz Brickwedde (DBU-Generalsekretär) und Thomas Kamp-Deister (Umweltreferent Bistum Münster) auf dem deutschen Katholikentag.

### Impressum

Herausgeber:  
LAG21  
Landesarbeitsgemeinschaft  
AGENDA 21 NRW e.V.

Geschäftsführer:  
Dr. Klaus Reuter (V.I.S.D.P.)  
Telefon: (02304) 755360  
Telefax: (02304) 755368

Redaktion:  
Dr. Klaus Reuter  
Kathrin Schroeder  
Sabine Huckemann

Grafik/Layout:  
Sabine Huckemann

Druck:  
Lensing Druck, Ahaus

Bankverbindung:  
Postbank Dortmund  
BLZ 440 100 46  
Kto-Nr. 751 962 465

Iserlohner Str. 25  
58239 Schwerte  
Telefon: (02304) 755360  
Telefax: (02304) 755368  
e-mail: [info@lag21.de](mailto:info@lag21.de)  
[www.lag21.de](http://www.lag21.de)

**LAG 21**  
Landesarbeitsgemeinschaft  
AGENDA 21 NRW e.V.

### TERMINVORSCHAU 2008

- 29. August » 30. Mitgliedertreffen LAG 21 NRW, Krefeld
- 20. Sept. » Umweltmarkt und Weltkindertag, Wetter
- 22. Sept » Tagung „Biologische Vielfalt – Lokal Handeln!“, Neuss
- 29./30. Sept » Netzwerk21 - Kongress 2008, Leipzig

Weitere Informationen und Kontaktadressen finden Sie unter: [www.lag21.de](http://www.lag21.de)